

Bericht über die Jugendzuchtprüfung des Jagdspaniel-Klub e.V, LG Rheinland am 09.04.2021 im Revier Geldern

PL und Richterobfrau: **Petra Dittmer-Matzken**, Richternummer 3401-0066

Richter und Bericht: **Roberto Dubberstein**, Richternummer 3401-0075

Richteranwärterin: **Anke Dubberstein**, Richternummer 3401-0077

Es herrschte eine Temperatur von 3 - 9°C und ein mäßiger später zunehmender Wind aus süd-westlichen Richtungen.

Die Getreidefelder waren feucht und die Hasen lagen vielfach in sehr tiefen Sassen.

Die Arbeit „Verhalten am Wasser“ fand an einer Kiesgrube mit Uferbewuchs und leichtem Wasserzugang aber hoher bewachsenen Uferböschung statt.

Zum Stöbern stand uns ein Mischwald mit Stangenholz, Jungwuchs mit Unterwuchs und vielen Brombeeren zur Verfügung.

Der Hasenbesatz war sehr gut, leider konnten wir nicht alle Hasen nutzen, weil sie oft schon in großer Entfernung ihre Sassen verließen oder sich in der Ferne tummelten. So konnten die Hunde 9 Hasenspuren arbeiten.

Im Revier konnten weiterhin Fasane, Rebhühner, Gänse und Rehwild bestätigt werden.

Herzlichen Dank den Beständern und Revierführern für das schöne Prüfungsrevier und die Hege ihres Hasenbesatzes!

Es waren 4 Hunde gemeldet und 3 geprüft, wobei 2 Hunde die Prüfung nicht bestehen konnten.

Die Chip-Nummern aller Hunde wurden am Treffpunkt überprüft.

Reihenfolge der Prüfung: Hasenspur, Verhalten auf Schuss, Stöbern, Verhalten am Wasser

JZP

1. Preis mit 140 Punkten und Suchensieger

ESS Hündin „Heidi vom Schieferberg“, VDH/JSPK/ESS 0025/21, Wurfdatum: 21.04.2021, Farbe : schwarz/weiß mit loh

V : Elliot aus dem Illerwinkel, M : Franzl vom Schieferberg

Züchterin: Christa Bieler & Helmut Geisler, Siegen

Eigentümerin und Führerin: Regina Kind, Gummersbach

Heidi zeigte über die gesamte Prüfung eine sehr gute Nase. Es gibt kaum ein Moment, wo diese nicht zum Einsatz kommt.

Heidi wird hinter der Sasse korrekt angesetzt und nimmt die Spur auf dem Getreidefeld unverzüglich an und folgt ihr sehr genau. Der Spurlaut setzt sofort nach wenigen Metern ein und hält über mehrere 100m ohne Unterbrechung an. Sie arbeitet die Spur sehr passioniert und energisch. Dabei überquert sie sehr spursicher ohne zu zeichnen ein kurzes Stück Schwarzerde, einen Feldweg und erneut ein weiteres Getreidefeld. 2 Winkel werden sicher gearbeitet. Kurz vor dem Erreichen des angrenzenden Ortes und einer befahrenen Strasse kehrt Heidi zu ihrer Führerin zurück. Heidi bekommt für diese Spuarbeit im Spurlaut, Spurlaute und in der Spursicherheit ein sehr gut.

Das zugewiesene Stöbergelände nahm Heidi sehr freudig an und suchte sehr intensiv mit tiefer Nase. Erst bewindet sie die nähere Umgebung, zeigt dabei Plätz- und Fegestellen eines Bock, und mehrere Lagerstellen von Rehwild im dichten Brombeergestrüpp. Sie scheut sich dabei auch nicht durch das Dornengestrüpp zu gehen, um diese Stellen intensiv zu untersuchen. Als sie zur Führerin zurück kehrt, wird sie von ihr einige Meter weiter an einer anderen Stelle erneut angesetzt. Auch hier nimmt Heidi das Revier freudig und sehr flott an. Mit sehr großem Vorwärtsdrang geht sie weit außer Sichtweite in das Treiben und wird nach einigen 100m sogar anhaltend laut. Auf dem Rückweg sucht sie weiter sehr intensiv mit tiefer Nase und genießt dabei die Möglichkeit des Stöberns. Freudig kehrt sie zu ihrer Führerin zurück und wird angeleint. Auf Grund der Selbständigkeit, der Tiefe und Breite und dem für diese junge Hündin sehr großen Finderwillen kann ihr eine sehr gute Stöberarbeit bescheinigt werden.

Am Wasser angekommen, müssen die Führerin und Hund erst einmal einen steilen Absatz überwinden, um ans Wasser zu gelangen. Der aufgefrischte auflandige Wind drückt die Wellen platschend ans Ufer. Hier wird Heidi zur Annahme des Wassers aufgefordert. Nach der Untersuchung der Uferböschung vom Wasser aus schwimmt sie gegen die Wellen.

Zur Feststellung der Schussfestigkeit wird Heidi voran geschickt. Sie löst sich freudig von der Führerin und nach ca. 30m erfolgt der Schuss, auf den Heidi durch Aufwerfen und noch intensiveren Suche auf dem Getreidefeld reagiert. Heidi ist schussfest.

Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam waren sehr gut. Heidi war während der gesamten Prüfung sehr leinenführig und ließ sich willig auf Kommando anleinen.

Noten: 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, 4, schussfest

AZP

ohne Preis mit 92 Punkten

ESS Rüde „Benito aus dem Goldhofeck“, VDH/JSPK/ECS 0041/20J, Wurfdatum: 02.08.2020, Farbe: braun/weiß

V : Artus vom Steprather Wald , M : Anika vom Mürzer Oberland

Züchter: Tanja und Reinhard Ehemann, Bruck in der Oberpfalz

Eigentümerin und Führerin: Antje Makowski, Altenkirchen

Benito zeigte über den gesamten Prüfungsverlauf eine sehr gute Nase.

Seinen ersten Hasen arbeitet er auch auf dem Getreidefeld. Benito wird hinter der Sasse angesetzt wurde jedoch im Vorwärtsdrang durch seine verhedderte Leine stark abgebremst. Er bögelt sich ein, kann aber der Spur nicht weit folgen. Er dreht mehrere Kreise rechts und links der Spur aber ohne Laut zu geben und wird dann angeleint. Beim 2. Hasen soll er hinter der Sasse angesetzt werden, aber durch die verdrehte Leine wird Benito leider wieder beim Abgehen gehemmt. Da die Führung bei der Aufnahme der Spur fehlt, geht er in eine freie Suche über, kehrt zur Führerin zurück und sucht sich die Spur, die er ca. 70m bis zu einem Bewuchswechsel von Getreide auf schwarze Erde arbeiten kann. Er bricht ab und kehrt zur Führerin zurück. Auf der 3. Spur wird er wieder durch die Leine gehemmt und nimmt die Spur

nur kurz an. Benito geht kreisend in eine freie Suche über und da es keine Anzeichen gibt, dass er die Spur noch annimmt, wird Benito angeleint. Der 4. Hasenspur kann Benito nur kurz ca. 70m folgen. Den Verlauf um einen 90° Winkel nach rechts kann er nicht arbeiten. Er sucht am Abgang in entgegengesetzter Richtung nach links und als eindeutig sichtbar wird, dass er die Hasenspur nicht weiter arbeitet, wird er durch die Führerin heran gerufen. Benito kommt sofort zur Führerin und wird angeleint. Es ist sehr schade, dass der Rüde bei jedem Ansetzen auf der Hasenspur durch seine Leine behindert wurde. Spurwille und Spursicherheit können heute nur mit einem genügend bewertet werden.

Auf Bitten der Führerin suchten wir für Benito noch einen sichtigen Hasen um den Sichtlaut zu bestätigen. Bei der Suche im hohen Gras ging vor Benito ein Hase hoch und Benito folgt ihm lang anhaltend sichtlaut. Ein weiterer Hase wurde dabei gestochen.

Zum Stöbern geschickt, löst sich Benito sehr willig von seiner Führerin und nimmt das Gelände sofort flott mit tiefer Nase an. Er arbeitet intensiv in der näheren Umgebung, lässt sich dabei willig schicken. Nach einigen Buschiergängen „platzt der Knoten“ und Benito geht von sich aus tiefer in das Stöbergelände so daß seine Arbeit mit gut bewertet werden kann.

Das Wasser nimmt Benito auf Kommando freudig an und schwimmt eine kleine Runde.

Bei der Schußfestigkeit wird Benito auf dem Getreidefeld voran geschickt. Er löst sich willig und freudig von seiner Führerin. In Schrotschussentfernung wird ein Schuss abgegeben, den er ohne Probleme quittiert. Benito wirft auf, nimmt Kontakt zur Führerin auf und lässt sich weiter zur Suche schicken. Benito ist schussfest. Die Führigkeit und der Allgemeine Gehorsam waren sehr gut. Benito reagierte sehr schnell auf Ruf und Pfiff und ließ sich willig anleinen. Wir sahen ein sehr gut aufeinander eingespieltes Team, mit einer noch jungen Erstlingsführerin, die ihren Rüden unbedingt noch einmal auf einer AZP vorstellen sollte.

Noten: 4, 0, 2, 2, 3, 4, 4, 4, schussfest und sichtlaut am Hasen

ohne Preis mit 60 Punkten

ESS Rüde „Campino vom Westheimer Eck“, VDH/JSPK/ESS 0057/20, Wurfdatum: 17.08.2020, Farbe: braun /weiß mit loh

V : Just a Moment vom Leinigerland , M : Ida Magic Dream v. Sodila

Züchterin: Sarah Burkhard & Tanja Stiefel, Westheim

Eigentümer und Führer: Elke Fischer, Viersen

Campino zeigte während der gesamten Prüfung, dass seine Entwicklung noch lange nicht abgeschlossen ist. Seine Nase ist zwar ständig im Einsatz, aber ihm fehlen noch die Verknüpfungen zum Wild. Für die Nasengüte kann ihm deshalb heute nur ein genügend gegeben werden.

Bei der ersten Hasenspur wird Campino auf dem Getreide hinter der Sasse angesetzt. Er folgt ihr bögelnd ca. 250m stumm und bricht auf dem Schwarzacker ab. Auf dem Rückweg sticht er einen Hasen und folgt diesem sichtig über ca. 100 m bis zu einem Knick aber leider ohne Laut zu geben. Campino kehrt zur Führerin zurück. Beim 3. Hasen wird der Rüde gut hinter der Sasse angesetzt und Campino

kann die Spur bögelnd jedoch ohne Laut ca. 200 arbeiten. Der Rückweg ist eine freie Suche. Die 4. Hasenspur arbeitet Campino nur 50 m, kommt dann von ihr ab und findet nicht mehr auf die Spur zurück. Für den Spurwillen kann Campino ein gut und für die Spursicherheit eine 2,5 gegeben werden.

Zum Stöbern geschickt, untersucht der Rüde die nähere Umgebung, kann aber Plätz- und Fegestellen nicht anzeigen. Er kann sich auch nicht so richtig von seiner Führerin lösen, geht 30 m in die Breite aber ohne irgendwelches Interesse, Wild zu finden oder mehr Raum zu gewinnen. Er rändert nur. Campino sucht sehr oft den Blickkontakt zu seiner Führerin. Ein Standortwechsel in die Nähe einer Kirtung führte auch nicht dazu, dass Campino mehr Schwung entwickelt oder einen Vorwärtsdrang anzeigt. Ein Finderwille ist am heutigen Tag noch nicht so recht zu sehen. Eventuell sollte die Einarbeitung für weitergehende Prüfungen anders vorgenommen werden.

Am Wasser angekommen wird durch die Führerin eine Gummiente geworfen und Campino zum Apport aufgefordert. Campino nimmt das Wasser unverzüglich an, schwimmt zur Ente und apportiert diese.

Zur Feststellung der Schussfestigkeit wird Campino auf dem Getreidefeld voran geschickt. Er löst sich schnell von seiner Führerin und nach der korrekten Entfernung wird der Schuss abgegeben, den Campino zwar quittiert sich aber weiter der Suche widmet. Campino ist schussfest.

Die Führigkeit und der allgemeine Gehorsam können mit gut bewertet werden.

Noten: 2, 0, 3, 2,5; 0, 3, 3, 3, schussfest ,